



SKULPTUR
IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
Holsteiner Zeitung
31.05.2010

Bremer Schule auf Bissees Wiesen

Deutliche Kritik an der Landesregierung zur Eröffnung der Skulpturenausstellung

Bissee. Auf Prominenz aus den höheren Politik-Etagen mussten die Besucher bei der Eröffnung der Skulpturenausstellung in Bissee verzichten. Dafür hagelte es Kritik an den Kürzungsplänen des Landes bei der Kultur - gefolgt von jeder Menge Lob für die Initiatoren der Open Air-Galerie.

Zum Auftakt der 13. Auflage las vor allem Guido Froese der Landesregierung die Leviten. Der Leiter des Rendsburger Nordkollegs bezifferte die Kultur Ausgaben des Landes mit 0,36 Prozent, damit belege Schleswig-Holstein bereits den letzten Platz aller Bundesländer. „Mit den geplanten Kürzungen wird an dem Ast gesägt, auf dem wir alle

sitzen“, sagte Froese unter dem Beifall der Zuhörer. Dafür würdigte der Rendsburger Akademieleiter ebenso wie Prof. Rainer W. Ernst, Präsident der Kieler Muthesius Kunsthochschule, die ehrenamtlichen Macher des Vereins „Skulptur in Bissee“.

„Man kann nur dazu gratulieren, so eine Ausstellung ohne staatliche Hilfe hinzubekommen“, sagte Ernst. Das Organisationsteam um Karin Russ und Traute von Lilienhoff hat mit Unterstützung der Bauern und Dorfbewohner sowie Sponsoren 38 Skulpturen von 17 Künstlern auf Wiesen oder in Vorgärten platziert. Ausnahmslos Skulpturen aus der so ge-

nannten Bremer Schule und dem Schwerpunkt auf figürliche Arbeiten werden gezeigt. Nach der Vernissage mit Live-Musik der „Wattwöhlers“ bei Bratwurst und Scampi schwärmten die Kunstfreunde aus - und gaben viele positive Kritiken ab.

Erstmals in Bissee zu Gast waren Erika Raatz und Waltraud Gehlaar. „Die Skulpturen passen wunderbar in dieses gewachsene Dorf, das gefällt uns sehr gut“, erklärten die beiden Rendsburgerinnen. Als „angenehme Landpartie“ bezeichnete Tim Schlemminger seinen Rundgang mit Söhnchen Piet auf den Schultern. „Die Sachen sprechen mich

sehr an, und das Dorf bildet einen tollen Rahmen für die Schau“, sagte der Hamburger. Bereits Stammgast ist Peter Grupen, mit seiner Ehefrau Elke schloss sich der Bordesholmer der Führung mit Traute von Lilienhoff vom Skulpturenverein an. „Diese Ausstellungen sind immer sehr anregend, und bei der Eröffnung trifft man viele Leute, die man so kennt“, erzählte Grupen. ti

■ Die Ausstellung ist bis zum 15. Oktober zu sehen. Informationen zu Führungen gibt es unter Tel. 04322/3360 sowie 04322,2500.

www.
www.skulptur-in-bissee.de



Traute von Lilienhoff erläuterte während ihrer Führung den Besuchern Hintergründe und Details zu den Bisseer Skulpturen.



„Das hat etwas Ägyptisches“: Peter Grupen mag die Vielfalt bei den Bisseer Skulpturen - und ist bereits Stammgast der Schau.